

Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 6ten August 1886.

Nummer 15.

A. DOWNS

RESTAURANT

Nest \$1 per Tag.

Mahlzeiten oder Wohnung
25 cents! 25 cents!

Seguin Besen-Fabrik,

J. A. Neill, Jr., Eigentümer

Empfiehlt die von ihr angefertigten
Waren allen Kaufleuten.
Zufriedenheit wird gesichert.

Jacob Ray,

BARBIER,

Seguin, Texas

Haarschneiden eine Spezi-
alität

Capehart & Ballou,
Geschäftsvermittlungs-
Agenten,

No. 29 Acequiastraße, San Antonio.

Telephone No. 127.

County und Stadt-Eigenheim zu verkaufen und zu vermieten. Jeder, welcher Dienstboten, Köchin, Kutscher, Gärtnerei, etc. braucht, wende sich an uns, wir werden Jeden zufrieden stellen.

J. A. Neill,
Kutsch- und Wagenfabrikant.

Seguin, Texas.
Da ich in meiner Werkstatt einen Patent-Treibrüter habe, bin ich in Stand gezeigt, Wagen- und Kutschenscheiben zu den billigsten Preisen aufzuziehen.

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
bauen Häuser, Eisternen, leisten jede in ihr
Back schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement fürs an
Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Mrs. M. Frances,

Puermachrin.

Alle Neuenen Mode u.
Eine Thür westlich von Ireland's Gebäude.

Goldfrank, Frank & Co.

Importeure und Groß-Käufer in

Staple and Fancy

Dry Goods

Hütten, Schuhwerk, Anzüge, etc.
San Antonio. Commerce u. Market Str.

W. H. Real,
Advoat.

Seguin, Texas.
Practizirt in allen Gerichten des Staates. Gegenüber der Postoffice.

Rust & Ehringhaus,
Advoat und Land Agenten.
Practizieren in irgend einer Court des
States. Gegenüber der Postoffice.

Seguin, Texas.

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburshelfer

Specialität: Frauen- und Kinder-
Krankheiten.

Marion Texas.

Austin. Fünfzig Arbeiter erster
Klasse werden zu \$1 bis \$2 Taglohn
verlangt, um an dem Kapitol Gebäude
zu arbeiten.

San Antonio. Der Bau der
Eisenbahn nach Boerne und Kerrville ist
gesichert und wird sofort in Angriff ge-
nommen werden.

Eagle Pass, 2. August. Auf
speziellen Befehl Govv. Irelands hat
County-Amwahl Kelso gegen County-
Richter Hoffstetter, Sheriff Oglesby,
Häuptl.-Sheriff B. Diaz und Franco
Montezuma Anklage wegen der unge-
schicklichen Verhaftung und Auslieferung
von Francisco Nasares erhoben. Die
drei erklagten Personen wurden ver-
haftet und unter ihrer Bürgschaft von
1000 Dollars für die Erhebung zum
Verhör vor Richter Dunn gestellt.

— Aus dem Gefängnis in Corri-
cana sind die Gefangenen ausge-
brochen.

Waco. Auf McGregorys Blaue,
7 Meilen von Waco, wurde eine deutsche
achtbare Frau Heitmiller von einem na-
tiven Neger in ihrem Schlafzimmer über-
fallen und genothzüchtigt. Er würgte
sie und zwang sie anzugeben, wo sie ihr
Geld, etwa \$130, habe. Dies räubte
er und verließ das Haus unter der An-
drohung, sie zu ermorden, wenn sie um
Hilfe schrie. Der Verbrecher wurde
verfolgt und arretiert.

Der Gefangene wurde von Frau Heit-
miller nicht als der Thäter bezeichnet;
aber ein anderer, Bill Harris, wurde
von ihr unter mehreren Negern sofort
als derselbe erkannt. Derselbe gestand
sein Verbrechen ein und wurde gehängt.

Zu dem Preis Exerciren in Gal-
veston sind 2000 Mann eingetroffen.
Auch General Stanley befindet sich in
Galveston.

Hort Worth, 2. August. Gestern
war es hier 110 Grad im Schatten.
Ein Italiener starb am Sonnenstich, der
erste Fall seit vier Jahren.

Eine Volksversammlung fand in
El Paso statt, in welcher die Handlungs-
weise des Gov. Ireland in der Cutting-
Affaire gutgeheissen wurde. — Dasselbe
geschieht in San Antonio.

Der städtische Assessor und Col-
lector Jas. W. Blackmann in Fort
Worth ist der Unterdrückung von
\$7,900 angeklagt worden.

Gelegentlich der Cutting-Affaire sagt
der Angeiger des Bezirks:

„Jeder vernünftige Mann muss dem
Staatssekretär Bayard das Zeugnis
geben, daß er in den mexikanischen Wirt-
schaft seine volle Schuldigkeit — aber mehr
als weniger — gethan hat. Durch das
Töten texanischer Grenzholzler wird er
sich nicht irre machen lassen, selbst wenn
der Gouverneur von Texas bedauerlicher
Weise darin einstimmt.“

Obiges Stückchen Dummkopf würden
wir gern einem Blatte in Waschbüchets
verzeihen haben, denn dort gehört es
zum Handwerk, Texas wie den Süden
überhaupt, immer zu verlämmen. Was
aber den „Angeiger“ zu solch einer Be-
merkung hinzutragen konnte, ist uns un-
verständlich. Was für ein Kamel da gerade
den Redaktionstuhl inne hatte, wissen
wir freilich nicht, aber Herr Haas, der
Texas im Interesse des „Angeigers“ be-
reiste hat, würde solchen Blödmann, der
von Unkenntniß und Bosheit stroht,
nicht verbürtet haben.

— Der städtische Assessor und Col-
lector Jas. W. Blackmann in Fort
Worth ist der Unterdrückung von
\$7,900 angeklagt worden.

HAYS COUNTY.

COURT FOR the transaction of civil, criminal
and probate business first Mondays in January, April,
July and October; Second Mondays in February,
March and November. — Wm. Vordenbauer,
E. D. McGee, August Harborth and J. N. Bishop, Com-
missioners.

JUSTICE COURT.

Precinct No. 1, Court held in court house on the last
Monday in each month. L. D. Lowther Justice.

Precinct No. 2, court held at Webers house on the
second Saturday in each month. Geo. Weber Justice.

Precinct No. 3, court held at Sandy Elm S. D. on the
third Saturday in each month. R. D. McGehee, Justice.

Precinct No. 4, court held at Harborth S. D. on the
4th Saturday in each month. C. Weimer, Justice.

Precinct No. 5, court held in New Braunfels S. D. on the
1st Saturday in each month. A. N. Bishop Justice.

Precinct No. 6, court held at Standard Store on the
2nd Monday in each month. T. D. James Justice.

Precinct No. 7, court held at Kingsbury on the 1st
Monday in each month. R. McNutt Justice.

MAILS.

By G & S A East Bound 9:30 a.m.
West 5:30 p.m.

Olinos, leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m.
Arrives Friday at 12 m.

Leaves " 3 p.m.

Mails from this office are closed a half hour before
above schedule. J. ZORN JR. P.M.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COURT for the transaction of civil, criminal
and probate business first Mondays in January, April,
July and October; Second Mondays in February,
March and November. — Wm. Vordenbauer,
E. D. McGee, August Harborth and J. N. Bishop, Com-
missioners.

JUSTICE COURT.

Precinct No. 1, Court held in court house on the last
Monday in each month. L. D. Lowther Justice.

Precinct No. 2, court held at Webers house on the
second Saturday in each month. Geo. Weber Justice.

Precinct No. 3, court held at Sandy Elm S. D. on the
third Saturday in each month. R. D. McGehee, Justice.

Precinct No. 4, court held at Harborth S. D. on the
4th Saturday in each month. C. Weimer, Justice.

Precinct No. 5, court held in New Braunfels S. D. on the
1st Saturday in each month. A. N. Bishop Justice.

Precinct No. 6, court held at Standard Store on the
2nd Monday in each month. T. D. James Justice.

Precinct No. 7, court held at Kingsbury on the 1st
Monday in each month. R. McNutt Justice.

MAILS.

By G & S A East Bound 9:30 a.m.
West 5:30 p.m.

Olinos, leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m.
Arrives Friday at 12 m.

Leaves " 3 p.m.

Mails from this office are closed a half hour before
above schedule. J. ZORN JR. P.M.

HAYS COUNTY.

COUNTY OFFICERS.

Ed. R. Cone, Judge County Court.

Jas. G. Burleson, District and County Clerk.

Owen County Attorney.

H. C. Cook, Justice of the Peace, Precinct No. 1

C. L. Shadon " " " "

H. C. Habbs " " " "

J. W. Shadon " " " "

J. H. Patterson, County Treasurer.

B. S. Fortson, Surveyor.

T. J. McGehee, Commissioner Precinct No. 1

Chas. Lightfoot " " "

J. R. Burleson " " "

Po. Schmidt " " "

S. H. Perkins, Constable Precinct No. 1

TEKSAS HOLDING COUNTY AND PERCINCT COURTS.

County court for criminal, civil and probate business

4th Mondays in January, March, May, July, September
and November. — Wm. Vordenbauer, E. D. McGee, August
Harborth, Com. Commissioners.

Probate court, Precinct No. 1. Last Monday in each

month, at 10 a.m. — Wm. Vordenbauer, Com. Commissioner.

Precinct No. 2, 3rd Friday of each month, at 10 a.m. — Wm. Vordenbauer, Com. Commissioner.

Precinct No. 3, 4th Saturday Dripping Springs.

TOWN OFFICERS.

Mayor, Wm. Giesen.

council, W. D. Wood, G. W. Donaldson, John William-
son, D. A. Glover, Ed J. L. Green.

Marshal, W. M. Price.

Police Commissioner, Sam Watkins.

Council meets the first Tuesday in each month.

Merchants Exchange, meets the first Friday night
in each month, except closed store.

Post office, opens every other Wednesday morning.

Der Seguid Wächter.

Ernst Schröder Herausgeber.

Freitag, den 6. August 1886.

An unsere Freier.

Die Office des „Seguid Wächter“ ist wie bisher in dem alten Lokale und wird Herr Otto Thaden dort mit Vergnügen irgend Geschäftsaufträge, Subscriptions u. s. w. stets entgegen nehmen. Wir bemerken nochmals, daß wir an jeden unserer verehrten Abonnenten sowohl den „Wächter“ als auch die „New Braunfels Zeitung“ senden werden.

Die Redaktion.

Der Congress vertrat sich Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr sine die.

Samuel A. Tilden starb Mittwoch Morgen um 8 Uhr auf seinem Lande in Grayson bei Ponca City im State New York. Sein Begräbnis wird in einfacher Weise am Sonntag in Lebanon stattfinden.

In Sachen der Grenzwirren mit Mexiko ist nichts geschehen. Cutting's Prozeß begann am Donnerstag Morgen in Piso del Norte und sein Urtheil wird 15 Tage später verkündet werden. — Señor Nicholas Wigo, ein mexikanischer Richter von Chihuahua, ist in El Paso und hat eine vollständige Begnadigungsurkunde für Cutting in der Tasche, die sofort nach seiner Verurtheilung in Kraft tritt.

Die politische Lage Europas.

Die parlamentarische Riedelgabe Gladstone's wird für den Fall, daß es der jetzt an's Ruder gekommenen Törr Partei gelingt, das Parlament von der Masse der demselben bisher obliegenden totalen Gelehrte zu befreien und diese an besondere Bezirksparlamente zu überweisen, wozu auch vorzugsweise die Neuregularierung der so sehr verwirrten und in dieser Verwirrung in den verschiedenen Bezirken sehr von einander abweichende Maßnahmen erfordernden Agrar-Verhältnisse gehören, nicht nur auf die Verhältnisse des britischen Reichs einen großen Einfluß ausüben, sondern auch in der politischen Lage Europas eine bedeutende Änderung bewirken.

Wie bekannt, hat Russland fortwährend seine Augen auf Konstantinopel und die Balkanhalbinsel gerichtet und das russische Volk betrachtet den Besitz derselben in dem Grade als sein manifestdestiny, daß es für den jeweiligen Herrscher, wie mehrfache Beispiele zeigen haben, ein sehr gefährliches Ding ist, nicht nur in dieser Hinsicht dem Willen des Volkes entgegenzutreten, sondern auch in den diesen Willen gemäß ergriffenen Maßregeln nicht den gewünschten Erfolg zu haben. Die durch die Einwirkung der übrigen europäischen Mächte, England und Deutschland an der Spitze, auf der Balkanhalbinsel neu geschaffenen Staaten, die Königreiche Serbien und Rumänien und die Fürstentümer Bulgarien und Montenegro, werden von den Russen nur als vorsichtig gewobene Vorposten betrachtet, von denen aus der bereits sehr verfehlte Versuch der Türken in Europa in steter Anstrengung erhalten werden sollte. Schon das Verfahren Russlands gegen den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher ein fiktiv gering war, die ihm von Russland zugesetzte Rolle des Mohren im Fiesco abschuf, zeigt deutlich, in welcher Art die genannten Staaten von der russischen Politik betrachtet werden, und eben darin deuten die formidablen von Russland ausgehenden Intrigen und Heimzüge, durch welche die Herbeiführung gründlicher Verhältnisse in diesen Staaten und eine Erkrankung derselben gebündigt wird.

Die Bemühungen Frankreichs, für seine Revanche-Gefüste gegen Deutschland einen Rückstand an Russland zu gewinnen, sind allerdings bisher fast ohne Erfolg gewesen. Allein sobald in Frankreich, wie es fast den Aufseiten hat, die Revanche-Partei die Oberhand erhält, ist es der kurzfristigen Politik dieser Partei zugetraut, daß dieselbe an Russland die Schlüssel des schwarzen Meeres als Preis für dessen Beistand überlässt.

Auf welche Seite in einem solchen Falle Italien, mit welcher Macht eingezogen zu rechnen sein wird, treten werde, läßt sich, trotzdem daß seine Interessen es zum Gegner Russlands machen sollten, nicht vorher bestimmen.

Deutschland und Österreich, namentlich letzteres, dessen manifestdestiny es auf die Balkanhalbinsel verweist und dessen Besitznahme von Konstantinopel und den Dardanellen den Interessen der übrigen europäischen Mächte am wenigsten nachteilig sein würde, sind natürliche Gegner Russlands und ihr gegen die Bestrebungen derselben gerichtete Bündnis verknüpft sich mit jedem Tage enger. Für diese beiden Staaten würde im gegebenen Falle eine freundschaftliche Haltung Englands und voransichtlich

einen Eintritt derselben in ihr Bündnis von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein. Und eine solche Haltung Englands können diejenigen eher von einer fest begründeten Törr-Administration, als von der in der auswärtigen Politik sehr schwachen und schwankenden Regierung Gladstone's erwarten.

So steht Europa auf einer Pulvermine, die der geringste Funke, vielleicht der Tod des deutschen Kaisers, entzünden und einen allgemeinen Brand hervorrufen kann.

INDIAN TERRITORY, July 28, 1886.

Editor SEGUNDO WAECHTER.

A copy of your paper of the 28 instant was handed me by a friend in Austin yesterday, just as I was leaving for New York. My attention was thereby called to a letter therefrom from Judge W. W. Martin to Hon. George Pfeiffer. I feel that just as my friends demands a reply. Judge Martin says: "The convention was entitled to 21 votes, that I received nineteen votes and Mr. Pfeiffer nine votes, seven votes more than the convention was entitled to. Every illegal vote was given for Mr. Hutchins." I can not understand how any fairminded man could attempt to create such an impression. There was a motion made to instruct me. In order to avoid the trouble of calculating at the time the fractions where delegates were divided, a motion was made to call the roll of delegates, and the secretary should record the vote of each delegate as his name was called and calculate the result. The following vote was had on the adoption of the resolution to instruct:

Blanco Precinct.

For. Against.

W. A. Wright
Ben Brigham
Tom Cage
T. B. Ford
Ed Linderman
H. W. Speer
J. R. Coft
P. P. Cage

Millers Creek.

N. H. Murray
B. F. Phelps

Johnson City.

Joe Waller
C. M. Holland
J. P. Stevenson
J. B. Stevenson

Rocky.

C. R. Perry

Round Mountain.

A. G. Perry
C. P. Haynes
Wm. Ingram
F. M. Shelley
G. C. Thorpe

Post Oak.

S. M. Wallace
R. G. McLendon

The above shows that nineteen delegates voted for the resolution and eight against it. This leaves out Cypress Mills which was represented by W. G. Fuchs and T. H. Wallace. My recollection is that one of these gentlemen voted for and one against the resolution, which would make twenty votes for and nine against the resolution. After calculating the fractions on the basis of representation as allowed to each precinct, the result was thirteen and seventeen twenty-sixths for, and six and nine twenty-sixths against the resolution. It may be that I have gotten some of the names down incorrectly as I write in the main from memory, but this is substantially correct. Where does Mr. Martin find his illegal votes? I have this to say that if the vote instructing me can be shown to have been carried by illegal votes I would sooner receive it, but I do not believe in spite of Judge Martin's assertion, that the gentlemen who were delegates to the Blanco convention would be parties to "base and disgusting proceedings" and I confidently refer to messrs Carson, Kercheville and other warm supporters of Mr. Pfeiffer to the correctness of my statements.

My acquaintance with the citizens of Blanco County was very limited as fortune and occasion had but once before carried me to Blanco, on which occasion I went to the interview of Mr. Pfeiffer. I wrote to only one citizen of Blanco during the canvas and whatever support I received was voluntarily given me. If it can be shown that I have ever spoken one word to the disapproving of Mr. Pfeiffer, I will withdraw from the race. I do not believe that Mr. Martin's denunciation of his former fellow citizens is warranted. So far as I am concerned if Mr. Pfeiffer and his friends can show that the Blanco Convention does not represent the will of the democrats of Blanco County I would be glad to have Judge Martin canvas every precinct in the county, and do his level best, feeling assured that her citizens by their votes, would rebuke his charges. I cheerfully submit this matter to the democracy of Blanco County.

Very respectfully,

J. V. HUTCHINS.

[While we give the foregoing the desired publication, we do not hesitate to say that we are in possession of facts concerning the Blanco County Convention which fully prove every statement made by Judge Martin. We further know that the minutes of the Blanco County meeting, as prepared by the secretary of that meeting, and published in the Blanco County News, and reproduced as above by Mr. Hutchins, were not correct and for that reason refused the signature of the Chairman of that convention. We know furthermore that the manipulation of that convention, and Mr. Hutchins was present and for some time in Blanco, became so offensive to those tried democrats selected as delegates, that they will decline to be bound to support and carry out the fraud attempted to be perpetrated upon the Democracy of Blanco County.—ED.]

Boulanger.

„Boulanger und sein Ende!“ man seit einigen Tagen anzusehen, wenn man die Kabeldepeche oder die Leiter des großen New-Yorker Zeitungen liest. — General Boulanger ist der französische Kriegsminister, ein schneidiger Offizier der französischen Armee durch

die auf sein Betreiben erfolgte Prinzen-Ausweisung hat er neuerdings allgemein von sich reden gemacht. Und jetzt fragen Paris und ganz Frankreich: „Was will er?“ „Diktator—Napoleon—Kaiser von Frankreich werden!“ mutmaßen die Männer; „den Kriegskrieg gegen Deutschland entzünden und Frankreich wieder groß und mächtig machen!“ das Anderen.

Der Franzose ist der schlimmste Heldenvorläufer unter der Sonne, und wenn er keine Helden hat, so macht er sich einen „noch seinem Bilde“, wie es in der Bibel heißt; ein solch gemachter Held ist General Boulanger.

Der General ist auf der Schattenseite der Bierziger und hat außer in den letzten Wochen noch nie in weiteren Kreisen von sich reden gemacht. Er soll sich als Lieutenant in Tunis und Cochinchina ausgezeichnet haben, aber davon ersah man erst heute. Auch mit seinen Heldentaten im deutsch-französischen Kriege, die ihn zum Übersten befördernd, schaut es nicht weit her gewesen zu sein, jedenfalls ist sein Name während jenes Krieges nicht berühmt geworden.

Aber, wie gesagt, die Franzosen sind große Heldenbeträger, und dieser Ver-

götterungsflucht zufolge muß Boulanger ein großer Held sein, und selbst die zwei Schlangen in der Wiege, die jeder Held als Säugling erwürgt haben

müssen, werden ihm nicht gescheit.

Die gestrige N.Y. „Sun“ bringt ein Bild des großen Mannes und zwei Spalten Boulanger-Bergötter von einem baldiger großen und glücklicher Krieg mit Deutschland voraus gesagt wird, für den die Franzosen zur Zeit angeblich besser vorbereitet sind, als je. Der „N.Y. Herald“ sucht die „Sun“ mit drei Spalten Boulanger zu übertriften. Was man nicht in der einen Zeitung über den Abgott der Franzosen findet, die andere hat es sicher, und der „Herald“ beeilt sich, die Anklagen aller möglichen politischen „Spionenlieder“ über die bedrohte Sache herüber fäbeln zu lassen. Unter diesen thront die „Germania“ in majestätischer Höhe auf ihrem Postament am Rhein, und jeder Deutsche weiß, daß das europäische Gleichgewicht durch diesen Windbeutel nicht erschüttert werden wird. „Lieb' Vaterland, fanni' ruhig sein!“

Ein Protest der Brauer von New York und Umgebung.

Die unterzeichneten Brauer von New York und Umgebung halten es für ihre Pflicht, öffentlich gegen das Boycott-Zerwischen zu protestieren, welches mehrere Arbeiter Unionen über Herrn Georg Ehret angeblich aus dem Grunde angeordnet haben, weil dieser Herr, nachdem er sowohl von der Staats-Anwaltschaft, als auch von den Amvältern der Angeklagten vorgeladen worden war, in dem Strafverfahren gegen zwei wegen Verschwörung angeklagte, früher bei Georg Theiß beschäftigt gewesenen Personen der Wahrheit gemäß ausjagte.

Wir protestieren öffentlich gegen diesen „Boycott“, weil wir denselben als eine unüberlegte und überreiche, allem Billigkeit und Gerechtigkeit widerrichtende Maßregel betrachten. Wir protestieren gegen diesen „Boycott“, weil der selbe, insfern er als eine Strafe für die eidliche Konstituierung eines gewissen Thatbestandes über Herrn Ehret verhängt wird, die Wirkung haben wird, daß Gesetz und die Rechtspflege herabgewürdigt und den Einzelnen mittels streunlichen Mißbrauchs der Gewalt der Arbeiter Unionen zu nötigen, entweder die Befehle der Gerichte oder die Gebote des Gewissens zu mißachten.

Die für das Verfahren gegen diesen „Boycott“ angelegten Gründe sind durchaus unhaltbar. Unter gleichen Verhältnissen hätte jeder von uns genau so handeln müssen, wie Herr Ehret es gethan. Die Ungerechtigkeit des Boycott wird jedem Billigdenkenden ans nachsichtiger Darstellung des Sachverhalts klar werden:

Herr Ehret war von jeher und steht bis zum heutigen Tage im besten Einvernehmen mit den Brauerei-Arbeitern. Er zählt die von der „Labor Union“ vorgebrachten Löhne und ist so weit allen billigen Forderungen seiner Arbeitnehmer nach Kräften gerecht geworden. Durch seine Vereitwilligkeit, Weisheitlichkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitern auf gütlichem Wege zu schlichten, hat er sich das Vertrauen der Letzteren erworben und eben dieser freundlichen Gemüttung verdankt er seine gegenwärtige mögliche Lage.

Im verlorenen Frühjahr wurden an Herrn G. Theiß von einem Arbeiter-Committee unter Androhung eines Boycott-Verfahrens mehrere Forderungen gestellt, die dieser Herr sofort abwies und auch nach der Angangsetzung des Boycotts nicht gewahrt. Nach den Meldungen wiederholter Versuche dieser Art bat das Committee Herrn Ehret, er möge als Vermittler austreten und seinen Einfluß auf Theiß über, um wörtlich zu citiren, seine Gewalt über den

selben geltend machen. Herr Ehret erklärte, daß er keinerlei Gewalt über Theiß habe, auch kein Recht habe, sich in diesen Angelegenheiten zu mischen, gleichwohl über bereit sei, der Arbeiterschaft keine Vermittelung zu leisten. Dies hat Herr Ehret dem auch in rechtlicher Absicht gethan, indem er im Laufe einer achtjährigen Beratung einer gütlichen Beilegung des Streites das Wort redete und füglich so weit ging. Herrn Theiß die von dem Committee erhebliche Dekution des Boycott Kosten zum Betrag von \$10000 anzumachen. Es muß gesagt werden, daß das Committee die Zahlung dieser Summe als unerlässliche Bedingung eines Ausgleichs hinstellte und daß Herr Ehret nur darum und um des lieben Friedens willen das begehrte Verhalten antrieb. Später Differenzen zwischen Herrn Theiß und seinen Arbeitern führten zu erneuter Maßregelung des Arbeitgebers, wobei ebenfalls eine Forderung im Betrage von \$220 zur Dekution der Boycott Kosten gestellt wurde. Nachdem Herr Ehret auch die Zahlung dieser Summe anempfohlen hatte, glaubte er, die Sache sei erledigt und er würde nichts weiter darüber hören.

Ohne Herrn Ehret's Wissen oder Zuthun hatte Herr Albert Eichert, Dirigent des Theiß'schen Orchesters (diesen Entlassung des Boycott-Committee im April 1886 gebietlich erheblich und auch herbeigeführt hatte) eine Anklage gegen die Boycotters vor Richter Gorman anhängig gemacht.

Infolge dieser Klage wurden die fragl. Personen den Großgeschworenen überwiesen, wie aus dem Gerichtsprotokoll ersichtlich ist.

Die Großgeschworenen, welche sich allein Aufsehen nach durch Richter Gildebrandt's einschlägige Institutionen befreiten ließen, leierten eine Unterredung ein und der Staatsanwalt schritt nach seiner Plätsche gegen die Angeklagten ein. Es liegt in der Natur der Sache, daß Herr Ehret diese Maßnahme in seiner Weise beeinflussen konnte. In der That erfuhr er erst davon, als er von der Staatsanwaltlichkeit und von den Angeklagten auf den Zeugenstand erichtet wurde. Die Macht des Gesetzes nötigte ihn, vor Gericht zu erscheinen; die Macht des Eides zwang ihn, auszutragen, in welcher Weise er des Schiedsrichter-Amtes walzte, das ihm aufgenötigt worden war von Arbeitern, die in seine Rechtlichkeit und sein Mitgefühl vertraut seien.

Dafür und nur dafür verhängen nun die Unionen den Boycott über Herrn Ehret und zwar ohne die Sachlage vorher, unterdrückt oder Herrn Ehret Gelegenheit gegeben zu haben, gehört zu werden.

Wir können nicht glauben, daß rechtmäßige Arbeiters eine solche Unrechtmäßigkeit gutheißen werden. Wir protestieren daher öffentlich gegen dieses Boycott-Zerwischen und fordern zugleich Herrn Ehret unter ungeheilte Unterstützung zu.

Aus den Verhandlungen des Anarchisten-Prozesses in Chicago ist jetzt schon deutlich zu erkennen, daß jener sog. „Lehr- und Wehr-Verein“, der dort Jahre lang bestand, nichts weiter als ein riesiger Humbug — wenn nicht etwas Schlimmeres — war. Es scheint, daß man sich in der Anarchisten-Sprache allemal das Gegenteil von gegebenen Begriffen denken muß. Die „Offizie-Dubbe“ im Briefkasten der fanatischen „Arbeiter-Zeitung“ bedeutete für die Mitglieder: „Kommt, schlagt los!“ In dem Augenblick, als Fielden vom Wagen herunter die Worte sprach: „We are peaceable!“ feuerte er seinen Revolver auf die Polizei ab und gleich darauf platzte die Bombe. Anstatt „Wehr-Verein“ hätte es „Angriff-Verein“ heißen sollen. Angreifen war wohl der Endzweck dieser vier Compagnien, die Jahre lang sich in der Handhabung der Spring-„Rifles“ geübt hatten. „Wehr-Verein“? — Gegen wen hatte sich diese Sippe zu wenden? Läge Chicago in Arizona, wo man sich gegen die wilden Apachen zu wehren hat dann hätte der obige Verein seine Berechtigung. Ein anderes Ausgangschild hieß: „Lehr-Verein.“ Anstatt die kostbare freie Abendzeit in unzähligen Schießprügelübungen zu vertrödeln, hätten die grünen Deutschen, Böhmen und Polen, die ja das Haupt-Contingent des sogen. Lehr- und Wehr-Vereins bildeten, lieber Abendschlaflassen errichtet, wo sie Gelegenheit gehabt hätten, die englische Sprache zu erlernen und sich mit der Constitution und den Einrichtungen unseres Landes vertraut zu machen. So bedarf jeder dieser „grünen Helden“ mit Ausnahme des Hauptansführers, vor Gericht eines Dolmetschers. Was mag wohl in dem Verein „gelehrt“ werden sein? — Wahrscheinlich galt Most's deutsches Handbuch, jenes teuflische Machwerk, welches Anleitung zur Anfertigung und Handhabung von Dynamitbomben, sowie zur Anfertigung von Gift, welches Dienstmädchen zur geeigneten Zeit den Speisen ihrer Herrschaften beizumischen

kennen u. s. w. gibt als oberstes „Lehrbuch“! Ein netter „Lehr-Verein“ das! (Milw. Herald.)

„Ich kann sofort sehen, ob ein Reisender vom Osten oder vom Westen kommt.“ bemerkte fröhlich ein Hotel-Klerk.

„Woran sehen Sie das?“

„Sobald ein Reisender aus dem Osten seinen Namen in das Fremdenbuch eingetragen hat, sagt er zu mir: „Würden Sie die Freundschaft haben und mir den Weg nach dem Café zeigen?“ Während ein Mann aus dem Westen sagt: „Wo ist die Bar?“

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten,
Leber- und Magenleiden.

Unmittelbar das beste Mittel. Kein so teuer und kostspielig zu haben. Für 50 Pf. werden zwölf Blätter zu einem Preis von 10 Pf. gegeben.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Leber.

Nur in Original-Verpackung. Preis, 10 Cent. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Belegs frei verschickt. Van abreißbar.

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies

Ambulances

Guadalupe County. Candidaten-Anzeigen.

Für Congres.

Herr Wells Thompson von Columbus, Colorado County, hat uns ermächtigt, seine Candidatur für den Congres zur Kenntniß unserer Leser zu bringen.

Für Staats-Senator.

— Wir sind ermächtigt, Herrn Geo. Pfeuffer als Kandidat für die Wiederwahl als Senator für den 25. District vorzuschlagen.

Für die Legislatur.

— Wir bringen zur Kenntniß unserer Abonnenten, daß W. H. Burgess als Kandidat für die Legislatur in diesem District auftritt.

Für County Richter.

— Wir sind autorisiert, den Herrn W. P. Douglass als Kandidat für County Judge zur bevorstehenden November-Wahl zu empfehlen.

Für County Clerk.

Wir sind ermächtigt, Herrn Henry Lester als Kandidat für das Amt des County Clerks für die kommende Wahl anzugeben.

— Herr Wilhelm Vordehnen ist Kandidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

Für Sheriff.

— Als Kandidat zur Wahl resp. Wiederwahl im nächsten Nov. für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County erlangt sich ergeben angzeigten. —

— Wir sind beantragt, Herrn F. C. Enhart als Kandidat für das Amt des County-Schulmeisters zur nächsten County-Wahl vorzuschlagen.

Für County Commissioner.

Wir sind ermächtigt, Herrn Friedenstrüter F. C. Weinert als Kandidat für das Comissionersamt des ersten Districts zur nächsten Countywahl anzugeben.

Herr A. G. Harborth zeigt sich hiermit den Wählern von Guadalupe County als Kandidat zur Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1, an.

Lokal Nachrichten.

Die letzte Woche starb das kleine Mädchen des Herrn Wm. Schriever im zarten Alter von 2½ Jahren. Pastor Kippf von Church Hill hielt die Grabrede und wurde alle, besonders aber die betroffenen Eltern der kleinen Dahingeschiedenen durch die ehrabene Trostesworte, welche dieselbe sprach, erbaut. — Unter jüngstes Beileid den tief betrübten Eltern!

Auf der Farm von Aug. Gileson letzte Woche ein kleines häbliches Kind eines Renters abhanden. Ungefähr 200 Männer waren auf der Suche und fanden die kleine ungefähr 7 Meilen nördlich tot auf. Wie das Kind dort hingefommen, ist Niemand recht klar.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der Herren Johnston & Sowell, Landagenten in Seguin, aufmerksam. Dieselben erfreuen sich schon jetzt einer großen Kundshaft und können wir die selben allen, welche Land haben, Land zu kaufen oder zu verkaufen, empfehlen.

Als am letzten Freitag sich Herr Wm. Bartholomae beim Futterholen auf einem Hemwagen befand, hatte er das Unglück, vom Wagen herabzufallen und den Unterarm zu brechen. Wie wie heute zu unserer Freude durch Dr. Fennell erfahren, ist der Arm des Patienten wieder in seine richtige Lage gebracht und wird Herr B. höchstens in nicht zu langer Zeit seinen Beschäftigungen wieder nachgehen können.

Die letzte Woche kam ich schon mehrere Male Cotton zur Stadt.

Sobald ich merke, daß mein Magen nicht in Ordnung oder mein Blut unrein ist, gebrauche ich sofort die berühmten Dr. August König's Hamburger Tropfen und bin dann sicher, daß in kurzer Zeit mein ganzes System wieder in Ordnung sein wird. — Herrn Hober, Ost Main-Strasse, Belleville, Ills.

Am 23. August, also einen Tag vor der demokratischen Convention, gehörte der St. Geronimo Gesangverein ein Concert nebst einer kleinen theatralischen Vorstellung in Baker's Halle aufzuführen. Rüheres wird rechtzeitig in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Jedermann sollte versuchen, an jenem Abend sich von seinen Geschäften loszumachen, da die St. Geronimoer ja, wie Jedermann weiß, nicht nur an Geist und Wit, sondern auch an Gemüthslichkeit Unübertragliches leisten können.

Das Besinden des Herrn Aut. Sonta, welcher, wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, bei Instand-

setzung seiner Gin verunglückte, bestellte sich sehr langsam, da die Untersuchungen am Stein haben geschritten wie den müßigen.

— Zu diesem Jahre kommen sehr viele Trauben zur Stadt, was in anderen Jahren nicht der Fall war. Das Barcel wurde mit \$1.50 bezahlt, in den letzten Tagen sogar nur noch mit \$1.25 und 1.00.

Der am letzten Sonnabend im Sunset Garden veranstaltete Ball verlief zur Zufriedenheit aller Anwesenden. Die Musik war gut und konnte man in Folge dessen das ganze Publizum dort noch bis zum Morgen sich vergnügen im Tanz drehen sehen. Herr Albert Bartholomae giebt sich wahrlieb alle Mühe, seinen Platz zu einem gemütlichen Aufenthaltsort zu machen.

Der erste Ballen Cotton, welcher zur Stadt kam, wurde von einem colored gentleman mit Namen Ellis Love gezogen. Derselbe hat schon verschiedne Jahre hindurch die Ehre gehabt, den ersten Ballen zur Stadt zu bringen.

In den letzten Tagen sind außerdem noch verschiedene andere Ballen zur Stadt gebracht worden.

Der Kandidat in den Senat für den 25. District, J. Davis, hat für den 10. d. M. im bishierigen Courthouse eine Rede angekündigt. Wie wir hören sind noch mehrere Stumpfredner in Aussicht.

Am Mittwoch den 24. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

Am Samstag den 27. August, wird die demokratische Convention für Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle des Repräsentanten des 8. Districts zusammengetreten. Es steht zu erwarten, daß sich alle von den County Conventionen ernannten Delegaten dabei einfinden werden. Das Courthouse als Ort der Versammlung dienen soll, so ist zu wünschen, daß die nächste Umgebung derselben einmal gründlich aufgeräumt werde, um auf die Besucher den freundlichen Eindruck zu machen, den das Courthouse zu machen bestimmt ist.

ter, ein Rechnungsbeamter, gab ihm den ersten Buch-Unterricht. Im neunten Jahre trat er zum ersten Male öffentlich auf und erregte großes Aufsehen. In Wien wurde er von Cherny und Sekeri unterrichtet. Von dort begab er sich nach Paris, wo er von Cherubini als Nutzländer vom Conservatorium zurückgewiesen wurde. Er verdingte sich dort aber doch Geltung und war bald der Liebling von Paris. Dann brachte er zweimal England und schrieb 1825 seine erste Reise nach England und lebte thätig in Genf, ebenfalls in Paris. Von 1840 — 1848 machte er dann die Kunstreisen durch Europa, die seinen Ruf allenthalben verbreiteten. 1848 ließ er sich in Weimar nieder, wo er als Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten wirkte und den Mittelpunkt eines Kreises wurde, der für Wagner und Berlioz' Ideen eifrig Propaganda machte. 1859 begab er sich nach Rom, wo er 1862 in den geheimen Stand übertrat und seither sich meistens aufzuhalten hat.)

Student: „Ich habe wieder einen mordägnigen Kater, Herr Wirth, haben Sie nicht etwas Saures bei der Hand, Gurken, Salat oder so etwas?“

Wirth: „Bedauere sehr, im Augenblick gerade davon gar nichts!“

Student: „Na, da bringen Sie mir einen Schoppen von Ihrem Wein!“

Sequiner Marktbericht.

Brotstoffe.

Weizen, Texas \$1.00, Kansas \$1.35.

Korn 45—50.

Hafer 35—36.

Weizenmehl. Nördliches, Patent

3.75, extra Fancy 3.50, Fancy 3.45, —

Texas, extra Fancy 3.50, Fancy 3.00.

Maismehl 55.

Fleisch.

Rindfleisch 5—8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 8, Fisch 5—8.

Speck 11—12.

Schinken 15—16.

Landprodukte.

Butter. Frische 15—20, gesalzen 25.

Eier 8—10.

Kartoffeln \$2—\$2 per Sac.

Häute.

Trockene gesalzen No. 1 11—12.

Grüne 9—10.

Stellung gewünscht.

Ein junger fröhlicher Mann, welcher im Maschinenbau bewandert ist, sucht

Stellung auf einer Gin oder einem son-

igen, seinen Kenntnissen angemessenen

Platz.

Frage nach bei Dieb & Schonka.

Großer Ball!

im „Sunset Garden“

am Mittwoch den 25. August, 1886.

Jedermann ist freundlich geladen.

A. Bartholomae.

Harmonie-Musik.

Eidenroth's Band.

Der neu Braunschweiger Männerchor

wird auch einige Lieder vortragen.

Großer Ball

des SAN GERONIMO

Winter.

(Fortschung.)

7.

Enttäuschung.

„Aber mein Gott!“ begann Heinrich von Neuem; „ich bin durchaus nicht auf die Wanderschaft vorbereitet!“

„Das ist Deine Schuld!“ antwortete Herr Schrader in demselben trockenen Tone. „Du hast bei mir viel schönes Geld verdient. Warum hast Du es nicht besser zu Hause gehalten? Außerdem hast Du Dir denken können, daß Du nicht ewig bei mir bleiben kannst. Oder sind wir etwa zusammen getraut?“

Heinrich vermochte kein Wort zu erwidern.

„Es ist Deine Schuld!“ fuhr Herr Schrader fort. „Warum hast Du meiner Tochter erst neulich wieder ein Paar schwere goldene Ohrringe gelassen? Meine Tochter braucht dergleichen überflüssige Luxusgegenstände nicht. Und Du hast jetzt den Schaden davon! Hättest Du das Geld behalten, so hättest Du jetzt Reisegeld. Lass sie Dir von meiner Tochter wieder geben und verkaufe sie beim Juden.“

Heinrich schwieg noch immer.

„Du warst also nicht auf solchen Fall vorbereitet?“ fragte der Mühlmeister theilnehmend.

„Rein, Herr Schrader,“ antwortete Heinrich, „nein, durchaus nicht.“

„Ja,“ sagte nachdenkend der Mühlmeister. „Der Winter ist vor der Thür und scheint hart werden zu wollen. Höre Besser! Ich habe da noch ein Paar alte Pelzstiefeln. Die werden Dir gute Dienste leisten können, wenn Du Abends nach harter Wanderschaft, mit kalten oder nassen Füßen in die Herberge kommst, und statt des Bettes nur kalte Stufen zum Nachlager findest. Rimm sie Dir mit. Ich... schenke sie Dir.“

Die Stiefeln von denen der Mühlmeister Schrader sprach, waren so schlecht, daß sie kein Bettelmann von der Straße aufgehabt hätte. So lange noch ein gutes Haar oder eine gute Raft davon war, legte der sparsame Herr Schrader seine alten Sachen nicht ab.

Heinrich kannte den Zustand der Stiefeln, die man ihm eben zum Geschenke gemacht hatte, sehr gut; aber er unterdrückte seinen Unwillen, senkte demuthig seinen Kopf und antwortete:

„Ich danke Ihnen, Herr Schrader.“ Der Mühlmeister war einen schnellen und forschenden Blick auf den jungen Mann, und blickte dann eben so schnell wieder nieder auf sein Schreibpult, vor dem er saß und auf das er, während der ganzen Unterredung, seinen Blick gesetzt hatte.

„Besser,“ fragte er weiter, „hast Du auch sonst in keiner Weise auf die Wanderschaft vorbereitet?“

„Nein,“ antwortete der junge Mann mit stotternder Stimme. „Mein ganzer Reichthum besteht in fünfzehn Groschen.“

„Das ist traurig, Besser!... Nun... komm her... Hier hast Du einen Reißverschluß! Rimm ihn mit auf die Reise... und möge er Dir Segen bringen!...“

Der junge Mann, der bisher mit der Waffe in der Hand bescheiden an der Thür stehen geblieben war, trat zu Herrn Schrader heran.

„So,“ sagte dieser, indem er dem jungen Mann etwas hartes in die Hand drückte. „Rimm... und Gott schütze Dich!“

Heinrich trat wieder zurück, konnte sich dabei aber nicht enthalten, auf die Geldsumme zu werfen, die ihm Herr Schrader in die Hand gelegt hatte.

Eine glühende Röthe überzog sein Gesicht.

Es waren nicht Friedrichsdörfer, es waren nicht Ducaten; es waren sechzehn Groschen — schreibe sechzehn Groschen preußisch Courant.

Der arme Müllerjunge, der sonst im harten Winter bei Herrn Schrader zugewandert kam und ihn bei guter Kanne traf, hatte mehr hatte wenigstens einen Thaler erhalten. Und ihm, der seit achtzehn Jahren tren und redlich in seinem Geschäft gedient; ihm, der durch seinen Fleiß einen großen Theil seines großen Reichthums hatte verdienen helfen; ihm, der sein Besser und sein Brot war; ihm, dem er versprochen hatte, wie ein Kind vom Hause zu halten; ihm gab jetzt Herr Schrader, während er in zur Winterzeit aus dem Hause stieß, ein Reissiegel von sechzehn Groschen — eine Geldsumme, wie sie ein reicher Mann nur einem Bettler anbieten könnte.

Aber Heinrich kämpfte die Zornesgluth, die ihm in's Gesicht gestiegen war, nieder, senkte seinen Blick und eine Thräne trat in sein Auge.

Wieder warf Herr Schrader einen schnellen und durchdringenden Blick auf den jungen Mann.

Über seine Röthe glitt dabei ein eingeschüchtrliches Lächeln, das schwer zu entziffern war.

„Höre, Besser!“ sagte er dann. „Du hast es noch gut. Mir ist es schlechter

ergangen. Ich habe einst einen ganzen Winter hindurch mit zerissenem Stiefel wandern müssen, und ich glaube, die Leiden jenes Winters sind noch die Ursache von der jetzigen Krankheit meiner Beine. Du bist jetzt achtundzwanzig Jahre alt. Es ist die höchste Zeit, daß Du Dich ein wenig in der Welt umsiehst, und Dein Glück verschaffst. Lebe wohl, reise mit Gott, und denke an mich, wenn es Dir wohl geht!“

Heinrich vermochte nicht zu antworten und wandte sich schweigend der Thür zu.

„Halt,“ sagte der Mühlmeister. „Noch Eins Besser. Wenn Du nach dem Amte gehst, sprichst Du wohl beim Pastor mit vor... Du kennst doch keine Thüre hinter sich zu verschließen, um sich dem Dante seiner Kinder zu entziehen und eine Thräne zu verbergen, die in seinem Auge glänzt.“

(Schluß folgt.)

Der Mühlmeister Schrader stand auf, um jähnlich das Zimmer zu verlassen nach seinem Schlafkabinett zu eilen und die Thüre hinter sich zu verschließen, um sich dem Dante seiner Kinder zu entziehen und eine Thräne zu verbergen, die in seinem Auge glänzt.

Berlin, 31. Juli. Liebste sind gegen Ende August von Hamburg nach Berlin abgezogen. Er wird in den Ber. Staaten Vorlesung über den deutschen Socialismus halten.

Schüler, ein Regierungsauführer und Redakteur des „Bauhandwerker“, ist aus Berlin unter den Socialistengesetze ausgewiesen worden, weil er eine bevorzugende Stellung im Maurer-Streit gespielt hat. Er begab sich nach Brandenburg, wo er sofort ebenfalls ausgewiesen wurde, von dort nach Braunschweig, wo ihm die Polizei eine Freist von drei Tagen gab, um befindet sich jetzt in Frankfurt.

Die „Ber. National-Ztg.“ und die „Kön. Ztg.“ protestieren gegen die unerträgliche Polizeiherrschaft.

1 Neues Sauerkrat, frische russische Sardinen und neue Fisch-Gurken bei 15,41 S. Hämpe, Neu-Braunfels, Texas.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Bergnugungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einesheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmackhafter Imbiß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden außerordentliche Bedienung derselbst finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

Herr B. Preiss wird an jolchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurücklaufen lassen.

J. Behnisch.

General Merchandise und Wechsel-Geschäft;

Agenten für John Deere, Avery und Brinly Pflüge,

sowie für alle deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.

J. A. Vaughan.

Seguin Texas.

Adam Seidemann, Eigentümer.

Eine große Auswahl der besten Liquore, Whiskies, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. s. w. immer an Hand. Eiskaltes Lone Star Bier stets an Bap. Billardzimmer im zweiten Stock. Zuverlässige Bedienung wird zugesichert.

Dr. S. C. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion,

Hält ein vollständiges Lager in

Drogen,

Chemicalien, Parfümerien

Barben, Oelen, Firniissen &c.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

G. Rolte & Söhne,

General Merchandise und Wechsel-Geschäft;

Agenten für

John Deere, Avery und Brinly Pflüge,

sowie für alle deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.

C. G. Lips.

Vaughan & Tips,

Händler in

Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorrätig. Agenten für Decring Selbstbinder und Mäh-Maschinen und Eisenfelsen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA,

Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannte, und die Ehre Ihres Besuches zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

W. P. H. Douglass.

T. J. Dobson.

DOUGLASS & DODSON,

Händler in

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c.,

Verkaufen, ohne eine Concurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorrätig.

Locales.

Am Sonntag fand die feierliche Einführung des Ehren. Herrn Wilhelm Helmckamp in das Pfarramt der deutsch protestantischen Gemeinde statt. Die selbe geschah vor zahlreich versammelter Gemeinde im Auftrage des Presbyteriums durch den Secretär desselben, Herrn H. Seele, in derer ein einfacher Weise, wie die früheren Pariser der Gemeinde eingeführt worden sind. Die Antrittsrede des neuen Pastors war nach 2 Corinth, Cap. 4, Vers 5, über das Thema: "Wann ist der Prediger des Evangeliums in Wahrheit ein Votshafter an Christi Statt?"

Die nächste Wahl dreier Presbiter wird am Sonntags dem 22. August d. J. stattfinden.

Herr Friz Scholl von der Firma George Peusser & Co., reiste am Mittwoch Morgen nach New York in Geschäftangelegenheiten ab. Er wird auf seiner Reise die Städte St. Louis, Cincinnati und Providence besuchen, um dort Verbindungen mit Fabrikanten wegen Lieferung von Baumwolle anzutreten. Der mündliche Herrn Scholl glänzte Reise und Erfolg zu seinen Unternehmungen, und nehmten zugleich die Gelegenheit wahr in seiner Abwesenheit das von ihm zu sagen, was recht unsäglich ist. Derselbe ist ein leuchtendes Beispiel eines erfolgreichen jungen Mannes. Kaum 27 Jahre alt, seit 12 Jahren erst im Kaufmannsgeschäft thätig, ist er heute ein vollständig gleichzügiger Theilhaber der Firma. Reger Fleiß, strikte Aufmerksamkeit und freundliches Benehmen gegen Federmann haben seinem Streben diesen Erfolg gesichert, wie solche guten Eigenschaften es nie verfehlten. Otto Scholl ist als Clerk in dem Geschäft seines Bruders angestellt. Briefe an Herrn Friz Scholl werden denselben unter der Adresse Burger & Baumgart, 105 Chamber Street New York City, erreichen.

Herr John Kuepper von Twin Sisters schreibt uns am 24. Juli:

"Ich las in der Zeitung, daß Herr Wm. Tonne 1½ Bushel Weizen und 44 Bushel Hafer per Acre geerntet hat, was eine gute Ernte sei: so hat uns Gott sei Dank, das Glück oder Schicksal doch etwas besser ge- oder befürchtet, indem wir hier etwas über 21 Bushel Weizen, wie nicht ganz 51 Bushel Hafer per Acre gemacht, d. h. gemessen, wovon Zweibushel-Sack Weizen von 130 bis 137 Pfund und Hafer zwei Bushel 70 bis 74 Pfund gewogen haben, wofür wir sehr dankbar sind. Korn, Baumwolle wie andere Gewächse sind ausgezeichnet; Vieh und Pferde in gutem Stande."

**HOWE,
WHEELER & WILSON, No. 8.
NEW HOME,
JENNIE JUNE,
SINGER.** Nähmaschinen,
sowie Nadeln und Maschinen-Del bei
23 F. Hampe.

Die am Sonnabend den 31. Juli d. J. veranstaltete Reunion des 32. Regiments der texanischen Cavalerie in San Marcos gestaltete sich zu einem schönen Erinnerungsfeste für alle Be-theiligte.

Nun dem Morgen zu langten die Mitglieder von Pobewills fröhlicher Compagnie von Neu-Braunfels mit Eidenroths Musikcorps an. Sie wurden auf dem Bahnhofe von der Chatanoa Guard mit Musik in Empfang genommen und nach dem Courthouse begleitet wo sie von Col. Woods herzlich begrüßt wurden. Darauf wurden Photographien der Anwesenden aufgenommen und dann ging es im Zuge zum Festplatz in dem von den klaren Flüthen des San Marcos bespülten Wald. Col. P. G. Woods hielt die Grossmutter- und Be-willigungssrede, worin er die dahin-gechiedenen Kameraden, auf Captain Pobewills besonders erwähnte. Ihm folgten Gen. Bee und Gustav Koop, der Festredner. Ein statliches Mahl, im alten Barbecue Styl bereitet, wurde eingenommen. Nach demselben hielt Gov. Ireland eine Ansprache.

An 3500 Personen waren auf dem Festplatz anwesend, und die beste Ord-nung herrschte, sowie eine sehr frohe Stimmung.

Die etwa 300 Mann zählenden Mit-glieder des Regiments organisierten sich durch Wahl des Col. Woods als Präsi-dent, Major Hutchison als Vice-Prä-sident und Capt. Edgar Schramm als Secretär. Als nächster Platz für die Reunion wurde Luling gewählt.

Wir führen hier die Liste der Mit-glieder des Comp. F. des 32. Regiments sowie der von Comp. G., welche sich am Feste beteiligten: Von Comp. F., Captain Edgar Schramm, A. Alois, F. Bartels, B. Bitter, C. Bisch, A. Dann, H. Dirls, W. Dirls, E. Eber-hardt, F. Elsenrodt, W. Elsenrodt, M. Höbermann, F. Hampe, Ph. Hanf-mann, C. Hanot, G. Harlos, A. Hoff-mann, A. Kreuzmeier, Ch. Krösch, H.

Quersen, G. Küfers, G. Mergel, H. Neuse, W. Nolte, A. Oelfers, H. Penshorn, L. Schumannshausen, G. Trebesch, A. Trisch, W. Trisch, W. Ulbit, H. Weil.

Von Comp. G., Wm. Zipp, Ch. Zipp, Chas. Walther, Ed. Altwein.

Alle sprachen sich lobend über die gastfreundliche Aufnahme und den Verlauf des Festes aus.

Ein Geheimniß.

Wie der menschliche Organismus sich je von den schlimmsten Wirkungen der zur vorausgegangenen Unterwerfung von Dispersion, Leber-leiden, Particulär und anderer Leidern oft durchaus leicht in ihm hineingegossenen gefüllten Arznei erholte, ist ein Geheimniß. Das durch schlechte Arzneien angerichtete Leid ist kaum geringer als dasjenige, welches durch Krankheit verursacht wird. Wenn die Schwächen, Galligen, Dispersionischen, Particulären oder Adematischen sich öfter durch die Erfahrung von Patienten, durch Hoffer's Wagenbitters gründlich erprobt haben, leiten ließen, so würden sie allemal die durch verständige Medicinierung mögliche heilsame Abhilfe erlangen. Die Arznei ist ein eindringendes und zugleich ganz harmloses Heilmittel aus dem Blutengenre und besitzt infolge seines aus reinem Spiritus bestehenden Grundstoffes als ein medicinisches Remittel Kräfte, welche in den hier und da teilgehaltenen bissigen Bitterzähnen und Stimulantien, zu denen die Schwächen, Dispersionen und Adematitaten oft greifen, nicht zu sta-

Eine Orgel

mit vier Registern und Coupler. Alles in guter Ordnung, steht billig zu kaufen bei J. H. Bremer, Danville.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco-Maler.

Atelier bei J. Sippels Eisbause. Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Belebung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt.

33.

Notiz.

Da das städtische Assessment bis zum 15. October fertig sein muß, so erüche ich hiermit die Steuerzahler in der Stadt Neu-Braunfels, eine Liste ihres steuerbaren Eigenthums bis zu dem Datum mir einzuhändigen.

J. Wagenführ, Ass. u. Coll.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

Garten-Schlach (2) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eisene Wasser-Röhren 5—10 Cents per Fuß. Bier-Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen.

Patent-Kamine, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig.

Wir nehmen Contrakte für Blombrenn laufender Röhren von allen Arten in Neu-Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf fürstliche Nachricht.

37.

New-Braunfeler gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die jährliche General-Versammlung der Mitglieder des Neu-Braunfeler gegenseitigen Unterstützungs-Vereins ist auf Sonnabend, den 7. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Court-house anberaumt. Alle Mitglieder des Vereins sind freundlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Neu-Braunfels, 10. Juli 1886.

Das Directorium.

F. Hämpe, Secretär.

Entlaufen oder gestohlen.
Ein Schweighund, 12 Hand hoch, vier Jahre alt, sehr zähm, gebrannt am hinteren Schenkel F. 85 Belohnung für Auskunft zu seiner Auffindung.

38,41 A. Hübler, Schönthal, Comal Co., Tex.

WACO BUSINESS COLLEGE.

The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions, equipped in handsome style. Shorthand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere.

Address R. H. Hill, Pres., 38 St. Waco, Texas.

Öffentlicher Land - Verkauf.

Eine Ranch von 1733 Acres Land mit permanent fließendem Wasser, nebst Wohn- und Farmgebäuden, 20 und 15 Acres in Cultur unter Benz, mit mehr als genügendem Holz, die ganze Ranch zu umzäumen, soll am

18. September 1886 zwischen 10 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags

auf dem Courthouse in Neu-Braunfels öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Land grenzt an die Neu-Braunfels-Friedrichsburger County Road und ist 16 Meilen von Neu-Braunfels und 30 Meilen von San Antonio gelegen.

Angebote zum Kauf vor dieser Zeit werden berücksichtigt; und Auskunft über Verkaufsbedingungen etc. erhält von

Gustav Arzt, P. O. Twin Sisters, Blanco Co. sowie Christ. Arzt, 38,41 San Antonio.

Künstliche Haar-Arbeiten jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei Mrs. Walzem, Mühlstraße, gegenüber dem Knobbe'schen Hause.

Postkutsche

jeden Samstag nach Sequin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu-Braunfels nach Clear Spring, Diez und Sequin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

O. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarwuchs-beförderungstinctur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baujahr einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser

als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und O. Sitz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzstraße.

32. 11

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum thesisen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Baters Gustav Seelby in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt eröffnet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

23 Achtungsvollst Louis Seelby.

JOSEPH ROTI,

Uhrmacher & Juwelier

Sequinstraße,

neben Köster's Mehl-Depot.

Hält immer schönste Auswahl von

Uhren, ächten und

imitirten Gold- und

Silberwaaren Brillen

u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billig

beorgt.

JOS. GRASSL,

Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von

J. Rosse,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach

schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeyer

(Nachfolger von F. Heidemeyer.)

MANUFACTURER OF

SADDLES,

HARNESS,

BRIDLES,

COLLARS.

Alle Carriagearbeiten werden aufs

Schnellste und billigste beorgt.

Alleiniger Agent für die berühmten

Spencer Patent Horse Collars.

18,3mo.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publi-

tum zur Anfertigung von

Auskunft - Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantiert.

Auskünfte von seinen nördlichen Stoffen

von \$15—\$45. Große Auswahl

und prompte Bedienung.

Georg Overhau,

wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot

20.3.

Joske Bros.

Händler in allen Sorten von

Farmgerätschaften.

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.

Agent für Walter A. Wood's weltberühmte

Ernt- und Mäh-Maschinen.

Schnur, Draht und Extraheile stets vorrätig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio,

Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und

Cigarren.

Alleinige Agenten für

Anhenser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und

Lemp's Faß-Bier.